

Margareta Erichsen

Blick ins Buch



Die Husumer Süderstraße

# Vorwort

Im August 1996 vollendete die Künstlerin Margareta Erichsen-Andresen ihr 80. Lebensjahr in Husum, wo sie seit den sechziger Jahren ihre Wohnung hat.

Frau Erichsen hat in den letzten 15 Jahren auf verschiedenen Ausstellungen in Husum, in Flensburg, in Hattstedt, in Bredstedt und in Keitum Teile ihres Werkes über die Flensburger Altstadt und über Nordfriesland gezeigt.

Das Thema ihrer Arbeit, die Darstellung der überlieferten Gebäude in der Stadt, in den Dörfern und in der freien Landschaft legte es nahe, daß sich die an der Erhaltung der historischen Architektur Interessierten ganz besonders mit ihren Bildern beschäftigten und sie als wichtige, zum Teil einmalige Dokumente zu schätzen lernten. Dies waren bisher vor allem die Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland e.V., die Arbeitsgemeinschaft für Stadtbildpflege Flensburg, das Nissenhaus in Husum sowie das Flensburger Museum. Die umfangreiche Darstellung der Husumer Süderstraße durch Margareta Erichsen enthält eine lückenlose Reihe aller Häuser, gemalt in den sechziger Jahren. Von den meisten gibt es weitere Darstellungen mit den Veränderungen durch Modernisierung und andere Einflüsse.

Wie im Flensburger Johannisviertel oder auf dem Holm sind auch in den Bildern der Süderstraße die Verluste und der Ersatz alter Häuser durch oft einfallslose

Neubauten ablesbar. Dem Betrachter wird erst durch die Zustandsbeschreibung der Straße aus den sechziger Jahren bewußt, wieviel sich geändert hat, wieviel verlorenging. In der Gesamtdarstellung offenbart sich, daß dies ein schleichender Prozeß war. Es wird auch deutlich, daß dieser Veränderungsprozeß nicht neu ist, schaut man sich die Einbrüche der Gründerzeit mit ihren mehrgeschossigen, den damals vorhandenen Rahmen sprengenden Häusern an. Auch in den Jahrhunderten vorher gab es das, aber nicht in diesem Ausmaß und mit dieser Brutalität. Ein Renaissance- und Barockhaus „vertragen“ sich allemal – trotz unterschiedlicher Formensprache. Unser Jahrhundert hat es verlernt, sich im modernen Bauen am historischen Umfeld zu orientieren, und sich oft leichtfertig, von der Maßstäblichkeit abgewandt.

Margareta Erichsen beschreibt das alles unaufdringlich, aber unübersehbar mit ihren Bildern. Sie öffnet uns die Augen und tut das auf eine behutsame Weise. Sie will uns nicht belehren, aber wir können von ihrer Art zu sehen, lernen.

Wir danken ihr mit der Ausstellung „Die Husumer Süderstraße“ im Husumer Rathaus und mit dieser Schrift, die zugleich ihrem 80. Geburtstag gewidmet ist.

Husum im Oktober 1986      Gerd Kühnast



Süderstraße  
Häuser



Nr. 41 mit X-förmigen Ankeren,  
u. Nr. 39 u. 37

Süderstr. Nr. 37, 39, 41 (1970)

1970 Girlanden in der Süderstraße. Anlässlich des Schulfestes - Umzug der Kinder auch durch diese Straße. Im Haus Nr. 41 war einst eine Bäckerei. Nach 1945 wohnte hier Ehepaar Röckendorf, bis das Haus von Malermeister Bruno Hinrichsen gekauft wurde. Nr. 39 wurde im Dezember 1979 abgerissen.